

Golf- und Landclub Bad Arolsen e.V.

Zum Wiggenberg 33
D-34454 Bad Arolsen
Deutschland

Tel.: +49 (0) 5691-628444
Fax: +49 (0) 5691-628445

info@golf-arolsen.de
www.golf-arolsen.de



Bahn 1 / 10

Zum Auftakt der Runde erwartet Sie unsere zweitlängste Bahn. Entlang der kompletten Bahn verläuft auf der rechten Seite eine Ausgrenze an den Feldern entlang, die dem Fairway auf Höhe des querenden Weges bedrohlich nahe kommt. Die Drivelandezone wird durch den großzügigen Grasbunker links stark eingeengt. Ein großes Grün mit einer Ausgrenze dahinter erwartet Ihren Annäherungsschlag. Das Grün fällt in der vorderen Hälfte zum Fairway hin ab. Vom Topstart bis zum Disaster ist hier alles möglich.



Bahn 2 / 11

Auf dem Papier ein kurzes Par 4. Durch den Höhenunterschied und die die Flugbahn immer mehr einschränkenden Bäume jedoch nicht leicht zu bewältigen. Ein Grasbunker in der Landezone sorgt für unangenehme Standpositionen und das von steilwandigen Bunkern verteidigte Grün wehrt so machen Driveversuch längerer Spieler ab. Das Grün ist in zwei Ebenen angelegt: Das obere Plateau ist eben und gut zu spielen. Steht die Fahne jedoch unterhalb der Welle sind die Putts schwer einzuschätzen, denn das Grün fällt zum Fairway hin stark ab.



Bahn 3 / 12

Das erste Par 3 der Runde ist durch den starken Höhenunterschied und schlecht einzuschätzende, oft drehende Windverhältnisse gekennzeichnet. Bälle die das Grün verfehlen landen entweder im Bunker links oder müssen von den Hügeln oder teilweise aus dem Rough über die steilen Hügel rundherum gespielt werden. Eine Welle im Grün erfordert ein präzises Anspiel auf die richtige Ebene.



Bahn 4 / 13

Ein unangenehmes Par 3. Bergauf und gut von Bunkern frontal verteidigt. Direkt hinter dem Grün fängt eine steile Böschung mit tiefem Rough alle Bälle ab, die etwas zu lang sind. Das Grün selber hängt gleichmäßig zum Abschlag hin, Querputts halten so manch interessantes Break bereit.



Bahn 5 / 14

Hier kommt der Beregnungsteich links neben dem Fairway ins Spiel. Bei taktischem Spiel jedoch eine gute Birdie Chance. Über den Teich ist das schmale Grün durch die vor- und nachgelagerten Bunker schwer zu treffen. Zu lang gespielte Abschlüsse landen in der Rough Hügelkette rechts entlang des Fairways. Ein gut platzierter Abschlag in das Dogleg öffnet das Grün jedoch für den Annäherungsschlag. Das Grün weist im hinteren Drittel ein relative ebenes Plateau auf, fällt aber im vorderen Bereich zum Fairway ab.



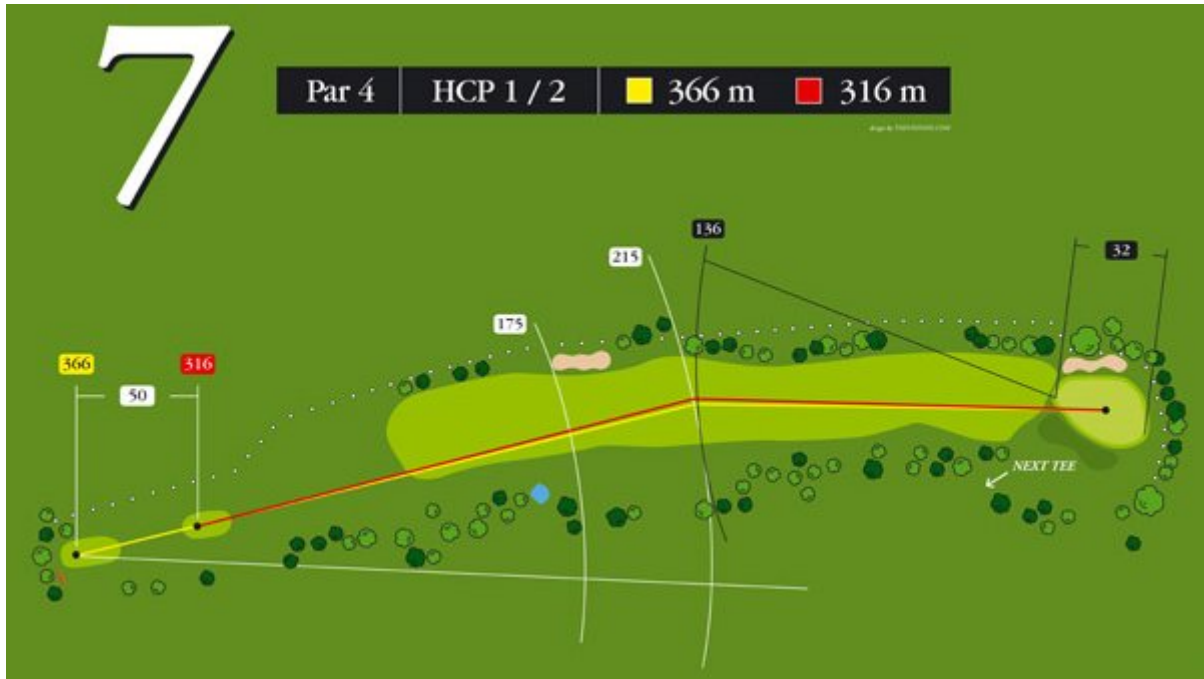
Bahn 6 / 15

Ein kurzes Par 3 mit großem Höhenunterschied. Bei häufig wechselnden Windrichtungen ist die richtige Schlägerwahl hier der entscheidende Faktor. Ein tiefer Bunker fängt zu kurze Schläge und direkt hinter dem Grün geht es im tiefen Rough steil bergab zur Bahn 7. Ein Sattel von hinten teilt das schmale Grün in zwei Bereiche: Rechts ein ebenes Plateau und ein stark undulierter Bereich, der sich von links vorne um den Sattel zieht. Trifft man die falsche Seite des Grüns, wird der erste Putt durch die Welle schwer zu spielen.



Bahn 7 / 16

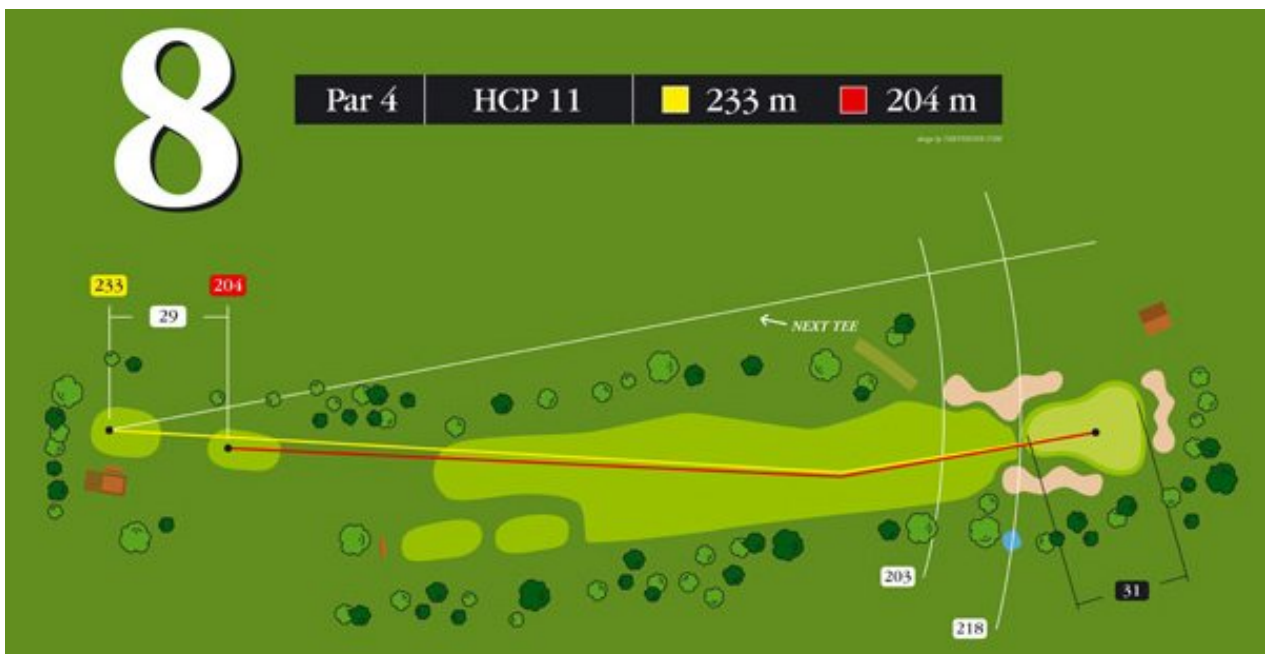
Die längste und schwerste Bahn der Golfanlage. Um das leicht versetzte Fairway zu erreichen müssen vom Herrenabschlag über 100 Meter überbrückt werden, wobei der ideale Abschlag über den hohen Roughhügel neben dem Grün der Bahn 6 gespielt werden muss. Das Fairway hängt in der Drivelandezone nach links und der Fairwaybunker hat schon so manchen Ball vor der Ausgrenze, die links entlang der kompletten Bahn verläuft, bewahrt. Zu weit rechts gespielte Abschlüsse bleiben im Roughhang zur Bahn 8 hängen und bieten als sichere Option meist nur den Querpäss zurück aufs Fairway. Oft bleibt nach dem Abschlag ein langer Schlag in das große Grün. Dieses wird links durch einen tiefen Sand- und rechts durch einen großflächigen Grasbunker eingerahmt. Weiter links und hinten lauert die Ausgrenze. Das Grün selber ist nur leicht unduliert und bietet faire Putts.



Bahn 8 / 17

Die vorletzte Bahn wird von zwei Abschlüssen gespielt und bietet so in den beiden Runden vollkommen unterschiedliche Erfahrungen: Ist die Bahn 8 als Par 4 aufgrund der Länge eher ein Birdie Loch, so hat die Bahn 17 als Par 3 schon so manches Turnierergebnis maßgeblich beeinflusst.

Beim Abschlag von hinten muss gewartet werden, bis der vorherige Flight die Bahn verlassen hat, denn das Grün kann erreicht werden und der Weg zum nächsten Abschlag geht zurück durch die Drivelandezone. Das Grün ist allerdings für Angriffsversuche gut gerüstet. Tiefe Sandbunker links, rechts und hinter dem Grün, sowie ein schmaler Grüneingang und Rough hinter den Bunkern setzen einen sehr präzisen Drive voraus. Die bessere Variante ist die relativ gefahrlose Ablage vor dem Grün, die in Kombination mit einem guten Pitch eine realistische Birdiechance eröffnet. Das Grün selber bietet einige interessante Fahnenpositionen: Hinten links ein eben erscheinendes Plateau mit leicht zu unterschätzenden Breaks, hinten rechts eine Ecke, in der der Putt schwer zu dosieren ist und im schmalen, vorderen Bereich ein stark abfallendes Grün.



Bahn 9 / 18

Nach dem Umbau zum Inselgrün im Jahr 2010 ist hier unser neues "Signature Hole" entstanden. Das vormalig kürzeste und leichteste Loch des Platzes wurde um 15 Meter verlängert und ein Teich ersetzt nun die Bunker, wodurch 3/4 des Grüns durch Wasser abgesichert werden. Hinter dem Grün kommt oft die Ausgrenze ins Spiel. Optisch ein echter Leckerbissen, zeigt unser Abschlussloch jedoch im Spielbetrieb häufig die Zähne: Durch das Wasser wirkt das Grün kleiner als es ist und aufgrund der wechselnden Windrichtungen und des Höhenunterschieds, in Kombination mit der jeweiligen Fahnenposition, spielt sich die Bahn immer wieder anders. Ist das Grün jedoch unbeschadet erreicht, hat man einen fairen Putt ohne größere Wellen vor sich.

